Kurz gemeldet

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Energeia : Newsletter des Bundesamtes für Energie**

Band (Jahr): **- (2008)**

Heft 4

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

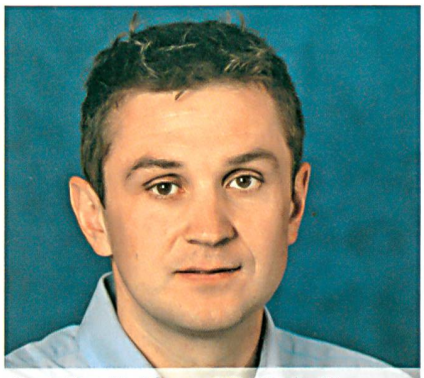
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

BUNDESAMT FÜR ENERGIE

Pascal Previdoli zum Vizedirektor ernannt

Die Geschäftsleitung des Generalsekretariats des Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) hat Pascal Previdoli per 1. Juni 2008 zum Vizedirektor des Bundesamts für Energie (BFE) ernannt. In seiner elfjährigen Tätigkeit im BFE hat Previdoli die Entwicklung des Bereichs Energiewirtschaft als Fachspezialist und Leiter Energiepolitik sowie als Abteilungsleiter für Internationales, Strategie und Politik wesentlich mitgeprägt und wertvolle Akzente gesetzt. Mit der Übertragung der Verantwortung für die gesamte BFE-Energieforschung, für Safeguards sowie für die neu gestaltete Energieaussenpolitik wurde die Abteilung Energiewirtschaft per 1. Januar 2008 deutlich verstärkt und den Abteilungen Energieeffizienz und Erneuerbaren Energien (AEE) sowie Recht und Sicherheit (ARS) gleichgestellt. Die Geschäftsleitung gratuliert Pascal Previdoli zu dieser Ernennung und freut sich, dass das Amt weiterhin auf seine Führungs- und Fachqualitäten zählen darf.



Pascal Previdoli, neuer BFE-Vizedirektor.

Weitere Informationen:
Marianne Zünd,
Leiterin Kommunikation BFE
marianne.zuend@bfe.admin.ch

MOBILITÄT

Vorliebe für schwere Autos ungebrochen

Der durchschnittliche Treibstoffverbrauch der im Jahr 2007 in der Schweiz verkauften neuen Personenwagen ist gegenüber dem Vorjahr um 2,49 Prozent auf 7,43 Liter pro 100 Kilometer gesunken. Das positive Ergebnis reicht wegen des Rückstands aus den Vorjahren aber nicht aus, um das in der Vereinbarung zwischen dem Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) und der Vereinigung der Schweizer Automobilimporteuren Auto-Schweiz festgelegte Reduktionsziel zu erreichen. Dieses beträgt 6,4 Liter pro 100 Kilometer bis Ende 2008. Trotz grosser technischer Fortschritte in der Energieeffizienz sinkt der durchschnittliche Treibstoffverbrauch der Neuwagenflotte nur mässig, da die höhere Effizienz durch die stetig steigende Nachfrage nach immer grösseren, leistungsstärkeren und schwereren Fahrzeugen kompensiert wird. Das durchschnittliche Leergewicht nahm im Jahr 2007 um weitere 11 Kilogramm (0,7 Prozent) zu und beträgt nun 1502 Kilogramm. Die CO_2-Emissionen belaufen sich für 2007 im Schnitt auf 183 Gramm pro Kilometer (2006: 187 g/km), was einer Abnahme von 2,14 Prozent entspricht.

Weitere Informationen:
Hermann Scherrer,
Bereichsleiter Mobilität BFE
hermann.scherrer@bfe.admin.ch

ELEKTRIZITÄT

Mängel bei elektrotechnischen Erzeugnissen

Rund sechs Prozent aller im Jahr 2007 kontrollierten elektrotechnischen Erzeugnisse wiesen Mängel auf. Dies geht aus dem Bericht des Eidgenössischen Starkstrominspektorats (ESTI) zur Marktüberwachung 2007 hervor. Mängel gibt es etwa im Hinblick auf unvollständige Nachweise zur Sicherheit oder elektromagnetischen Verträglichkeit. Die Erhebung durch das ESTI erfolgt anhand von Stichprobenkontrollen. Die Palette der im Jahr 2007 kontrollierten Erzeugnisse erstreckte sich von Haushaltgeräten, Handwerkzeugen, Installationszubehör, elektrotechnischen Komponenten bis hin zu Geräten für Büro, Informatik, Beleuchtung sowie Apparate und Werkzeuge für Heimwerker und Hobbyanwender. Kontrolliert wird ebenfalls die Werbung für elektrotechnische Erzeugnisse, wie beispielsweise Inserate in der Tages- und Fachpresse, Prospekte und Kataloge von Kauf- und Versandhäusern sowie von Herstellern. Ebenfalls überprüft werden Angebote aus dem Internet.

Weitere Informationen:
Eidgenössisches Starkstrominspektorat EST,
Luppmenstrasse 1, 8320 Fehraltorf
mub.bs.info@esti.ch

FORSCHUNG

Energieforschung auf Kurs

Die Schweiz hat in der Energieforschung ihre Stellung als innovativer Partner im letzten Jahr international bestätigen können. Dies geht aus dem Jahresbericht 2007 der Eidgenössischen Energieforschungskommission (CORE) hervor. Aufwind erhält die Schweizer Energieforschung durch die energiepolitischen Aktionspläne des Bundes. Positiv bewertet die CORE die gute internationale Stellung der Schweizer Energieforschung, die auch durch den reibungslosen Schweizer Start ins 7. EU-Forschungsprogramm verdeutlicht wurde. Zudem erhielt die Schweiz gute Noten von der Internationalen Energie- Agentur (IEA) in ihrer alle vier Jahre stattfindenden Tiefenprüfung: Die IEA lobte insbesondere die Organisation, die hohe Qualität, die ambitionierte Vision und die internationale Zusammenarbeit der Schweizer Energieforschung. Kritisch betrachtet die CORE hingegen den weiteren Rückgang der öffentlichen Gelder für die Energieforschung.

Weitere Informationen:
www.energieforschung.ch
Rolf Schmitz,
Leiter der Sektion Energieforschung BFE
rolf.schmitz@bfe.admin.ch

WÄRMEPUMPEN

Internationale Wärmepumpen-Konferenz erfolgreich

Die 9. Wärmepumpen-Konferenz der internationalen Energieagentur (IEA) ist vom 20. bis 22. Mai in Zürich erfolgreich über die Bühne gegangen. 447 Experten aus 36 Ländern nahmen an der Konferenz teil, die von der Fördergemeinschaft Wärmepumpen Schweiz in enger Zusammenarbeit mit dem BFE organisiert wurde. Die Konferenz deckte das ganze Spektrum von der Forschung bis zum Markt ab und richtete sich an Fabrikanten, Lieferanten, Installateure, Ingenieure, Forscher, Behörden, Energielieferanten und Anbieter von Energiedienstleistungen. Die Konferenz bot eine einmalige Plattform für den weltweiten Austausch von Informationen und ermöglichte der Schweiz, ihre grosse Kompetenz im Bereich der Wärmepumpen, der Kältetechnik und der Energie im Allgemeinen ins Ausland zu tragen. Schon heute gelten die Erfolge der Schweiz im Bereich der Wärmepumpen als beispielhaft.

Weitere Informationen:
Fabrice Rognon,
Bereichsleiter Umgebungswärme BFE
fabrice.rognon@bfe.admin.ch

STATISTIKEN

Stromverbrauch gesunken

Der Stromverbrauch in der Schweiz ist 2007 erstmals seit zehn Jahren gesunken. Hauptgrund dafür war die überdurchschnittlich warme Witterung in den ersten vier Monaten des letzten Jahres. Der Elektrizitätsverbrauch der Schweiz ging 2007 im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 Prozent auf 57,4 Milliarden Kilowattstunden zurück. Die einheimischen Kraftwerke erzeugten 65,9 Milliarden Kilowattstunden oder 6,1 Prozent mehr Strom als im Vorjahr. Dies entspricht dem dritthöchsten jemals erzielten Produktionsergebnis. Nach den Jahren 2005 und 2006 mit Stromimportüberschüssen resultierte im Jahr 2007 wieder ein Stromexportüberschuss.

Weitere Informationen:
Marianne Zünd,
Leiterin Kommunikation BFE
marianne.zuend@bfe.admin.ch

2007 ist der Stromverbrauch in der Schweiz erstmals seit zehn Jahren leicht gesunken.

Grossteil des Energieverbrauchs fürs Heizen

Im Jahr 2006 wurden in der Schweiz rund 35 Prozent und damit der grösste Anteil am schweizerischen Energieverbrauch für das Heizen verwendet. An zweiter Stelle folgt die Mobilität im Inland mit 28 Prozent. 13 Prozent wurde für die Prozesswärme in der Industrie aufgewendet, rund 9 Prozent für Prozesse und Antriebe und 5,5 Prozent für Warmwasser. Dies zeigt die Analyse des schweizerischen Energieverbrauchs nach Verwendungszweck. Damit liegt erstmals eine systematische Aufstellung des inländischen Gesamtenergieverbrauchs nach Verwendungen pro Energieträger und Sektor vor. Die Analyse umfasst die Entwicklung des Energieverbrauchs der Jahre von 2000 bis 2006 und soll künftig alle zwei Jahre aktualisiert werden.

Zwischen 2000 und 2006 deutlich zugenommen hat der Energieverbrauch insbesondere für Klima, Lüftung und Haustechnik (+9,3 Prozent), Beleuchtung (+9,2 Prozent), Prozesswärme (+6,4 Prozent), sowie für Prozesse und Antriebe (+5,3 Prozent). Der Anstieg bei der Raumwärme (+4,6 Prozent) ist nur bedingt aussagekräftig, da diese eng mit der jährlichen Witterung zusammenhängt.

Weitere Informationen:
Pia Baumann,
Sektion Analysen und Perspektiven BFE
pia.baumann@bfe.admin.ch

INTERNATIONAL

«Energy Technology Perspectives» 2008 der IEA

Ohne tief greifende politische Veränderungen werden die Nachfrage nach Erdöl bis ins Jahr 2050 um 70 Prozent und die CO_2-Emissionen um 130 Prozent zunehmen. Dies gemäss dem Szenario «business-as-usual», welches die Internationale Energie-Agentur (IEA) in ihren diesjährigen «Energy Technology Perspectives» beschreibt. Die Folgen für die Umwelt wären unter diesen Umständen irreversibel, wie es im Anfang Juni veröffentlichten Bericht weiter heisst. In den nächsten Jahrzehnten müsse die weltweite Energiewirtschaft deshalb umgestaltet werden.

Weitere Informationen:
www.iea.org/books

Abonnemente und Bestellungen

Sie können energeia gratis abonnieren:
Per E-Mail: abo@bfe.admin.ch, per Post oder Fax

Name: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____ Anzahl Exemplare: _____

Nachbestellungen energeia Ausgabe Nr.: _____ Anzahl Exemplare: _____

Den ausgefüllten Bestelltalon senden/faxen an:

Bundesamt für Energie BFE
Sektion Kommunikation, 3003 Bern, Fax: 031 323 25 10